

Verbundkatalog Kalliope

King, Hans

Stuttgart, 1948-11-29

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

H a n s K i n g
Stuttgart-Vaihingen
Oesterfeldstr.63

Stuttgart, den 29.Nov.48

Sehr verehrter Herr Bonsels,

die Rechtfertigung, deren ich wohl für diese unvermittelte Inanspruchnahme Ihrer Person bedarf, möge in einer kurzen Schilderung der Umstände liegen, welche mich dazu veranlassen.

Um eines Freundes willen erkundigte ich mich nach einem etwaigen Interessenten für magische und astrologische Literatur. Vor vielen Monaten hatte mir nämlich dieser Freund sechs Halbpergamentbände von Eliphas Levi übergeben, die 1927 im Otto Wilh. Barth Verlag, München Planegg erschienen sind: Das Ritual der Hohen Magie, Dogma der Hohen Magie, Geschichte der Magie, Der Schlüssel zu den Grossen Mysterien, Der Salomonische Schlüssel, Das Buch der Weisen. Ich sollte damals, als Bücher nur auf dem Tauschweg zu erlangen waren, für die Reihe, deren bibliophiler Wert m.W. erheblich ist, eine Anzahl anderer Bücher eintauschen, welche Herr Neumann damals um ihres Inhalts willen suchte. Ich konnte diese Bücher nicht erlangen und habe daher jene Bände heute noch hier.

Der Eigentümer der Bücher, mit dem ich seit 15 Jahren befreundet bin, kam ursprünglich als Ingenieur von der technischen Seite her zur Astrologie und entwickelte das "graphische Direktionsverfahren", das heute zum Handwerkszeug der Astrologen gehört; sein Buch hierüber ist 1930 im O.W. Barth Verlag Planegg erschienen.

Ich hatte Gelegenheit, die astrologischen Leistungen N's kennen zu lernen, die auch meiner jahrelangen, überaus kritischen Beobachtung standhielten. Er bewegt sich in diesem Bereich in einer durchaus originalen und philosophisch fundierten, jedem Missbrauch abgeneigten Art und hat sein Leben lang die berufliche Verwertung seiner Fähigkeiten vermieden. Erst nach diesem Krieg, als seine Ingenieurtätigkeit in der Flugzeugindustrie endete, hat er den Unterhalt seiner Frau und seiner drei Kinder durch Anfertigung von bestellten Geburtsbildern bestritten.

Neumanns Horoskope sind für ein breiteres Publikum und damit für materiellen Erwerb wenig geeignet. Erstens vermeidet er in radikaler Weise die Zugeständnisse an die oft unbewussten Wünsche der Klienten, weil ihm eine solche Anpassung als Sünde gegen den Geist der Astrologie erschiene. Zweitens ist sein sprachlicher Ausdruck teilweise schwer zu verstehen und erfordert langes Eindringen und viel Einfühlungsvermögen des Lesers. Dieses sprachliche Ungenügen, das jedoch nicht selten durch eine überraschende Bildhaftigkeit des Ausdrucks kontrastiert wird, kommt davon, dass Neumann in Zeichen und Symbolen statt in Worten denkt. Er besitzt von Natur eine archaische Rückverbindung zu den Symbolwelten alter Zeiten und ein unmittelbares Verhältnis zu allen konstruktiven Zeichensystemen vom Buch der Wandlungen über Pythagoras bis zu den Grenzproblemen der neuen Mathematik. Zu dem in Begriffen geformten Sprachdenken aber hat er bisweilen ein willkürliches, alle Konventionen missachtendes Verhältnis, sodass darunter die Mittelbarkeit seiner Vorstellungen manchmal leidet. Die Folge davon ist materielle Notlage.

Dies sind die Gründe, warum ich für Herrn Neumanns Bücher den rechten Käufer suche. Bei dieser Bemühung machte mich ein hiesiger Antiquar darauf aufmerksam, dass Sie, verehrter Herr Bonsels, an solchen Werken wohl interessiert sein könnten. Und so schrieb ich diesen Brief. Sollten die Bücher schon in Ihrem Besitz sein oder Ihr Interesse eine andere Richtung haben, so sehen Sie mir bitte nach, dass ich den Schutzzaun gegen unvermittelte Ansprachen, der für einen der Oeffentlichkeit preisgegebenen Autor lebensnotwendig ist, zu durchbrechen suchte. Sollte Sie aber dieser Brief in irgendeiner Hinsicht angehen, so haben Sie die Güte, sich mit Herrn Neumann in Verbindung zu setzen. Seine Anschrift lautet: Heinrich Neumann, München 19, Malsenstrasse 47.

Mit Dank für Ihre Aufmerksamkeit und zugleich in dankbarer Erinnerung an die Zeit, in der Ihre Bücher mich begleiteten und belebten, grüsse ich Sie als

Ihr ergebener

Hans King